

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	5
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	11
<b>1 Überblick: Vereinheitlichte Theorie der Kognition</b>	16
<b>2 Platon</b>	19
2.1 Wissenschaftsgeschichtliche Stellung	19
2.2 Die Moderne und Platon	20
2.2.1 Rekonstruktion der platonischen Erkenntnistheorie	20
2.2.2 Systematische Kernthese	22
2.2.3 Wissenschaftsgeschichtliche Kernthese	
2.2.4 Substantielle Identität der Standpunkte Platons und Aristoteles?	25
2.2.5 Substantielle Identität der Standpunkte Platons und Thomas von Aquinas?	27
2.2.6 Aristoteles/Aquinas/Scotus: Anschaulich-empirische Gegenstandseinheit ( <i>totum integrale</i> ) und begriffliche Sacheinheit resp. Wesensstruktur ( <i>totum universale</i> ) sind komplementäre Erkenntnisprinzipien	31
2.2.7 Radikaler Bruch mit Platon/Aristoteles bei Johannes Duns Scotus?	34
2.2.8 Kennt die Kantische Erkenntnistheorie keine kritische Reflexion auf Unterscheidungsleistungen der Wahrnehmung, der Vorstellung und des Denkens?	42
2.2.9 Sind Raum (und Zeit) bei Kant Erkenntnisprinzip der Einheit des Gegenstandes?	47
2.2.10 Sind Raum und Zeit bei Kant eindeutigerweise nur rein subjektiv?	58
2.2.11 Täuschen die Sinne bei Kant in Rücksicht ihrer spezifischen Erkenntnisleistung?	59
2.2.12 Ist die Anschauung bei Kant blind, konfus und unbewusst?	60
2.2.13 Der intensionale Subjektbegriff mit seinen begriffslogischen Implikaten (Logisches Wesen, <i>totum universale</i> ) ist Kern der kritisch reflektierten Gegenstandskonstitution bei Kant, nicht der anschauliche Gegenstand (Erscheinung, <i>totum integrale</i> )	66
2.2.14 Kants Theorie der Erfahrung integriert die platonische Reflexionstheorie kritischer Gegenstandskonstitution	75
2.2.15 Sprache kein substantieller Teil des Erkenntnisvorgangs?	80
2.2.16 Ist die intelligible Sachstruktur (Form, <i>Eidos</i> ) nur eine begriffliche Möglichkeit im Sinne einer passiven, mathematischen Denkmöglichkeit oder auch eine dynamische, aktive, zielbestimmte Entelechie?	85
2.2.17 Das transzendente Subjekt oder bewusste Subjekt der Bewusstseinsphilosophie als ontologische und epistemische Basis der Unterscheidungsphilosophie	88
2.3 Platons Systematisierung und Mathematisierung der Erkenntnistheorie: <i>Mathesis universalis</i>	96
2.3.1 Arithmetik als erkenntnistheoretische Herleitung der Grundbegriffe der Mathematik	96
2.3.2 Mathematik als Universalwissenschaft [ <i>κοινή μαθηματική επιστήμη / mathesis universalis</i> ]	97
2.3.3 Ontologische Verpflichtungen der platonischen und neuzeitlichen Mathematik-Grundlegungen	97
2.3.4 Bedeutung der Zahl für die begriffliche oder ideelle Erkenntnis: Das 7. Buch von Platons <i>Staat</i> [ <i>Politeia</i> ]	98
2.3.5 Erkenntnisbedingungen des begrifflichen Seins und der Zahl	99
2.3.6 Begriffliche Interpretation und Identifizierung der Wahrnehmungsobjekte [= Hypothesis / Zu-Grunde-Legung der Idee] hat transzendente Grundbegriffe zur Voraussetzung	100
2.3.7 Die theoretische Arithmetik ist die Grundlagendisziplin für die transzendenten Grundbegriffe wissenschaftlicher Erkenntnis	100
2.3.8 Rekonstruktion des Ursprungs der <i>artes liberales</i> und der Mathematiktheorie im Platonismus	101
2.3.9 Generative Zahlen	102

2.3.10	Die moderne Axiomatisierung der Arithmetik [Peano'sche Axiome] setzt das System der natürlichen Zahlen als gegeben voraus	103
2.3.11	Vorrang der begrifflichen Arithmetik vor geometrischer Anschauung und Konstruktion	104
2.3.12	Arithmetik impliziert Geometrie: Zahlwissen ist implikatives Wissen geometrischer Figuren	105
2.3.13	Zahlwissen impliziert auch die Synthesis dreidimensionaler stereometrischer Figuren	108
2.3.14	Belege: Arithmetische Folgen von Polygonalzahlen als Formeln regelmäßiger Polygone [Figurierte Zahlen] – Polyederzahlen als Formeln platonischer Körper – Quadratische Gleichungen als Formeln der Kegelschnitte – Arithmetische Lösungen des Satzes von Pythagoras	109
2.3.15	Weiterführende Hinweise	112
<b>3</b>	<b>Aristoteles und Aquinas</b>	116
3.1	Eckdaten zur Kognitionstheorie des Aristoteles	116
3.2	Abriss der Erkenntnis- und Handlungstheorie des Aristoteles mit besonderer Berücksichtigung von Nikomachische Ethik VI	119
3.2.1	Vermögen ( <i>dýnamis</i> ) der Erkenntnis ( <i>gnósis</i> )	121
3.2.1.1	Vernunft ( <i>nous</i> i.w.S.)	121
3.2.1.1.1	Intellekt ( <i>nous</i> i.e.S.)	121
3.2.1.1.1.1	Intellektive theoretische Vernunft ( <i>nous theoretikós</i> )	121
3.2.1.1.1.2	Intellektive praktische Vernunft ( <i>nous praktikós</i> )	122
3.2.1.1.2	Ratio ( <i>diánoia</i> )	122
3.2.1.1.2.1	Diskursive theoretische Vernunft ( <i>diánoia theoretiké</i> )	122
3.2.1.1.2.2	Diskursive praktische Vernunft ( <i>diánoia praktiké</i> )	122
3.2.1.1.3	Technik ( <i>téchne</i> )	123
3.2.1.1.4	Meinung ( <i>dóxa</i> )	123
3.2.1.2	Vorstellungskraft ( <i>phantasia</i> )	123
3.2.1.2.1	Intellektive Phantasie ( <i>phantasia logistiké</i> )	123
3.2.1.2.2	Sinnliche Phantasie ( <i>phantasia aisthetiké</i> )	123
3.2.1.3	Wahrnehmung ( <i>aísthesis</i> )	124
3.2.1.3.1	Direkte Wahrnehmung ( <i>aísthesis kat' hautá</i> )	124
3.2.1.3.1.1	Sekundäre (in moderner Terminologie) Sinnesqualitäten der Einzelsinne ( <i>aísthesis idiou</i> )	124
3.2.1.3.1.2	Primäre (in moderner Terminologie) Sinnesqualitäten der Einzelsinne ( <i>aísthesis koiné</i> )	124
3.2.1.3.2	Gemeinsinn ( <i>koinè aísthesis</i> )	125
3.2.1.3.3	Gedächtnis ( <i>mnéme</i> )	125
3.2.1.3.4	Akzidentelle Wahrnehmung ( <i>aísthesis katà symbebekós</i> )	125
3.2.1.3.5	Erfahrung ( <i>empeiria</i> )	125
3.2.1.4	Praktische (ethische) Erkenntnis	126
3.2.1.4.1	Vernünftiges praktisches Werturteil	127
3.2.1.4.2	Sinnliches praktisches Werturteil	127
3.2.2	Vermögen ( <i>dýnamis</i> ) der Motivation (Streben) ( <i>órexis</i> )	127
3.2.2.1	Wille ( <i>bouúlesis</i> = <i>órexis bouleutiké</i> = <i>éthos</i> )	127
3.2.2.2	Impulsivität (Eifer) ( <i>thymós</i> )	129
3.2.2.3	Instinktiver Trieb (Begehren) ( <i>epithymía</i> )	129
3.2.3	Affekt ( <i>páthos</i> )	130
3.2.4	Aktivierung (Handeln) ( <i>práxis</i> )	131
3.2.4.1	Handlung ( <i>práxis</i> i.e.S.: Einzelner Akt)	131
3.2.4.2	Handlungsdisposition (Habitus) ( <i>héxis</i> )	131
3.2.4.2.1	Sittlich hochwertige Disposition ( <i>epieikia</i> = <i>spoudaiótes</i> )	131
3.2.4.2.1.1	Moralische Hochwertigkeit ( <i>aretè ethiké</i> )	132
3.2.4.2.1.2	Optimierte praktische Vernunft ( <i>phrónesis</i> )	132
3.2.4.2.2	Sittliche Unbeherrschtheit und Überstürzung ( <i>akrasia</i> )	132
3.2.4.2.3	Sittliche Verdorbenheit ( <i>kakia</i> = <i>adikema</i> )	133
3.2.5	(Un-)Lust ( <i>hedoné</i> bzw. <i>lúpe</i> )	134
3.2.5.1	Uneingeschränkte, höhere Lust ( <i>hedoné</i> )	134
3.2.5.2	Eingeschränkte, niedrigere Lust ( <i>hedoné</i> )	134
3.3	Die Rekonstruktion der aristotelischen Erkenntnistheorie bei Thomas Aquinas	135
3.3.1	<i>Summa theologica</i> , Prima pars, Quaestio 84: Prinzipien und Systemstelle der Erkenntnis der materiellen Gegenstände	135
3.3.2	<i>Summa theologica</i> , Prima pars, Quaestio 85: Aspekte und Prozessstufen der Kognition materieller Gegenstände	138
3.3.3	<i>Summa theologica</i> , Prima pars, Quaestio 86: Die Reichweite der	

	Inhaltsverzeichnis	13
	menschlichen Kognition materieller Gegenstände	143
3.3.4	<i>Summa theologica</i> , Prima pars, Quaestio 87: Definition und Reichweite der Selbsterkenntnis des menschlichen Geistes	145
3.3.5	<i>Summa theologica</i> , Prima pars, Quaestio 88: Diskussion der Möglichkeit direkter oder indirekter Erkenntnis immaterieller Gegenstände (Substanzen) und der Ersten Ursache (Gott)	149
<b>4</b>	<b>George Berkeley</b>	<b>154</b>
4.1	Skizze zu John Lockes Erkenntnistheorie: <i>An Essay Concerning Human Understanding</i> (1690)	156
4.1.1	Definition von Erkenntnis	156
4.1.2	Gegenstände der Erkenntnis <i>qua</i> Verhältnistypen von Ideen (Vorstellungen)	156
4.1.3	Empirische Wahrheitskriterien	157
4.1.4	Methoden der Erkenntnis	157
4.1.5	Basiselemente oder atomare Grundterme der Erkenntnis (I): Elementare Daten oder Vorstellungen der äußeren Erfahrung ( <i>simple ideas of sensation</i> )	157
4.1.6	Basiselemente oder atomare Grundterme der Erkenntnis (II): Elementare Daten oder Vorstellungen der inneren Erfahrung ( <i>simple ideas of reflection</i> )	158
4.1.7	Sekundäre Vorstellungen (Akzidenzien, modi) der inneren Erfahrung	158
4.1.8	Elementare Daten der äußeren und inneren Erfahrung	159
4.2	Fachübergreifende Erörterung von Berkeleys Theorie der Entfernungswahrnehmung	159
4.3	Fachübergreifende Erörterung von Berkeleys Theorie der Größenwahrnehmung	165
4.4	Fachübergreifende Erörterung von Berkeleys Theorie der Lagewahrnehmung	168
4.5	Fachübergreifende Erörterung von Berkeleys Theorie der Bewegungswahrnehmung	172
4.6	Berkeleys erkenntnistheoretisches Gesamtprogramm	177
<b>5</b>	<b>Immanuel Kant: Kritische Philosophie</b>	<b>185</b>
5.1	Analytisches Inhaltsverzeichnis: Systematischer Kommentar zur <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	186
5.2	Besprechungen	197
5.3	Methodik und Aufbau	204
5.4	Errata zu: Natterer, P.: <i>Systematischer Kommentar zur Kritik der Reinen Vernunft</i> , Berlin / New York: De Gruyter 2003	206
5.5	Internationale Bibliographie zu Kants <i>Kritik der reinen Vernunft</i>	207
5.6	Schwerpunkte der jüngsten Kantforschung 1995-2010	281
<b>6</b>	<b>Johann Gottlieb Fichte: Wissenschaftslehre</b>	<b>297</b>
<b>7</b>	<b>Paul Rudolf Carnap: Logischer Positivismus und Analytische Philosophie</b>	<b>302</b>
7.1	Einleitung	302
7.2	Das Kategoriensystem der Grundrelationen in Carnaps <i>Der logische Aufbau der Welt</i> [Kap. III: Die Formprobleme des Die Grundrelationen (§§ 75 – 83)]	303
7.2.1	Wissenschaftsgeschichtlicher und werkimmanenter Kontext	303
7.2.2	Die Grundrelationen	305
7.2.3	Die Grundrelationen als Grundbegriffe des Systems (§ 75)	305
7.2.4	Die Teilgleichheit (§ 76)	306
7.2.5	Die Teilähnlichkeit	306
7.2.6	Die Ähnlichkeitserinnerung als Grundbeziehung (§ 78)	307
7.2.7	Die Möglichkeit der weiteren Ableitung	308
7.2.8	Die Ähnlichkeitskreise (§ 80)	308
7.2.9	Die Qualitätsklassen (§ 81)	310
7.2.10	Genügt eine Grundrelation? (§ 82)	313
7.2.11	Die Grundrelationen als Kategorien (§ 83)	314
7.2.12	Selbstrevision des Kategorienentwurfes in Carnaps späterem Denkweg	315
<b>8</b>	<b>Erkenntnistheorie der Gegenwart</b>	<b>324</b>
8.1	Einleitendes	324
8.2	Übersicht zur aktuellen Lage der Erkenntnistheorie	326
8.2.1	Möglichkeit des Wissens	327

8.2.2	Definition des Wissens	328
8.2.3	Unterscheidung des Wissens	328
8.2.4	Bedingungen des Wissens	328
8.2.5	Konzeptionen des Wissens	328
8.2.6	Wissensbedingung [1] Überzeugungen	329
8.2.7	Wissensbedingung [2] Wahrheit	332
8.2.8	Bedingung [3]: Rechtfertigung und Rationalität	335
8.2.9	Typen des Wissens	337
8.2.10	Quellen des Wissens	339
8.2.11	Skeptizismus	340